

Pressemitteilung

KAB der Diözese Aachen e.V.

Aktienrente ist wirkungslose Symbolpolitik

Mit der von der Bundesregierung geplanten Festschreibung des Rentenniveaus bis 2039 will die Bundesregierung vielen heutigen Beschäftigten und zukünftigen Rentnerinnen und Rentnern Perspektive und Sicherheit geben. „Das vorgestellte Rentenpaket II ist ein wichtiger Schritt, die gesetzliche Alterssicherung zu stabilisieren“, betonen Vertreter:innen der KAB Aachen. Die KAB begrüßt auch, dass Bundesarbeitsminister Hubertus Heil der Forderung des Sachverständigenrates, das Renteneintrittsalter anzuheben, nicht gefolgt ist. Dies würde für Tausende von Rentnerinnen und Rentnern eine Rentenkürzung bedeuten.

Aktienrente - keine Perspektive

Kritisch sieht der katholische Sozialverband dagegen die Vorstellung eines Generationenkapitals von Bundesfinanzminister Christian Lindner. Der vom Finanzminister angestrebte Kapitalstock für eine Aktienrente von 200 Milliarden Euro bis 2036 werde zu einem Risikokapital, das die Beitragssätze im günstigsten Fall um 0,3 Prozent senke. „Von einer Entlastung zukünftiger Generationen kann keine Rede sein. Die Aktienrente ist eine Symbolpolitik von der vorwiegend börsennotierte Konzerne profitieren, die aber die Probleme der gesetzlichen Rentenversicherung und der Altersarmut nicht lösen“, so die KAB Aachen.

Rentenniveau erhöhen

„Immer mehr Rentnerinnen und Rentner sind in Deutschland trotz Vollzeitarbeit und über vierzig Beitragsjahren immer noch auf staatliche Unterstützung angewiesen, weil die Rente nicht zum Leben reicht“, kritisiert die KAB. Zukünftig müsse daher das jetzt festgeschriebene Rentenniveau von 48 Prozent auf mindestens 53 Prozent erhöht werden. „Altersarmut in einem reichen Land Deutschland ist ein Skandal“, so der KAB-Diözesanvorsitzende der KAB Aachen.

Eckpunkt Solidarität

Die KAB setzt sich seit Jahrzehnten für eine existenzsichernde und solidarische Alterssicherung ein. Die KAB Deutschlands erarbeitet derzeit das Modell einer "Garantierten Alterssicherung", die besonders die untere Einkommensgruppen vor Altersarmut schützen soll. Der Sozialverband wird in Zukunft die Debatte zum Rentenpaket kritisch begleiten und weitere Eckpunkte für eine solidarische Alterssicherung beschreiben: solidarische Finanzierung der Rente durch alle Einkunftsarten; Einbezug aller Erwerbstätigen in die gesetzliche Rentenversicherung; Abschaffung der Rente mit 67; Ausbau der Betriebsrente und die Abschaffung der Riester-Rente; die Aufwertung der Care-Arbeit in der gesetzlichen Rentenversicherung.

Zwingend stellt für die KAB die Abschaffung des prekären Niedriglohnssektors – insbesondere Frauen sind betroffen - einen wesentlichen Beitrag zu einer armutsfesten Alterssicherung dar. Prekäre Arbeit schafft prekäre Renten!

Aachen, den 10. März 2024

Andris Gulbins
KAB Diözesanvorsitzender

*angelehnt an die Pressemitteilung KAB-Bundesvorstand vom 05.03.24



KAB der Diözese Aachen
Martinstraße 6 | 52062 Aachen
0241 – 40018-0 | kontakt@kab-aachen.de